

7.1 Wie frei ist der Mensch?

Menschen tragen die Sehnsucht nach Freiheit in sich und haben meist einen wachen Sinn für Freiheit. Sie machen die Erfahrung, dass politische, soziale, kulturelle oder wirtschaftliche Gegebenheiten ihre Freiheit beeinflussen.

ABC

Freiheit ist ein sehr vielschichtiger Begriff.

Die meisten Positionen zur Willensfreiheit spielen sich zwischen zwei extremen Standpunkten ab: Auf der einen Seite ist denkbar, dass der Mensch durch Anlage und Umwelt völlig bestimmt ist und daher gar nicht frei sein kann (Determinismus). Auf der anderen Seite wird der Mensch für uneingeschränkt willensfrei gehalten und nur so könne überhaupt verantwortungsvolles Handeln von ihm erwartet werden (Indeterminismus). Von der Willensfreiheit zu unterscheiden ist die Freiheit, zwischen verschiedenen Möglichkeiten wählen zu können (Wahlfreiheit), sowie die Freiheit auch entsprechend (z. B. politisch) handeln zu können (Handlungsfreiheit).



Der vom christlichen Glauben geprägte

Freiheitsbegriff versteht die Freiheit als Folge des Handelns Gottes an den Menschen. Die Glaubensgewissheit, dass Gott uns liebt, lässt uns frei sein und handeln.

Verschiedene (philosophische) Denkrichtungen haben unterschiedliche Sichtweisen zur Freiheit entwickelt.

Finde deine persönliche Definition von Freiheit.



Freiheit ist nur in den Beziehungen zwischen Menschen zu erfahren.

Hannah Arendt

Genauso haben Bildung, psychische und körperliche Befindlichkeit und Persönlichkeit Auswirkungen auf die Freiheit.

Wie frei ist der Mensch also?

Macht Fernsehen unfrei?

Ein Gericht in Miami hat den 15 Jahre alten Ronny Zamora des Mordes an einer 83 Jahre alten Frau schuldig gesprochen. Der Junge hatte die reiche Nachbarin Elinor Haggart erschossen, als sie den Jugendlichen dabei überraschte, wie er ihre Wohnung durchstöberte. Zusammen mit Zamora war sein ein Jahr jüngerer Freund Darrel Agella des Verbrechens angeklagt. Ronny Zamora hat vermutlich eine Mindeststrafe von 25 Jahren zu erwarten.

Rechtsanwalt Ellis Rubin verteidigte den Fünfzehnjährigen mit einer, wie er sagte, durch das Fernsehen hervorgerufenen Unzurechnungsfähigkeit: Ständige Darstellung von Schießereien, Messerstechereien und Gewalt im Fernsehen habe Zamora dazu gebracht, die alte Frau zu erschießen. Unbewusst habe sich der Junge so verhalten, wie es ihm seit seinem fünften Lebensjahr im Fernsehen vorgeführt worden sei.

Das Fernsehen lasse ein ‚deformiertes Bewusstsein von Gewalt‘ entstehen, sagt der Psychologe Michael Gilbert, der als Sachverständiger vor Gericht aussagte. Zamora sei durch das Fernsehen geradezu ‚konditioniert‘ worden, die Nachbarin zu erschießen. Denn wenn einer so viele Tote und Morde wie Zamora sehe, sei es nur noch wie das Zerdrücken einer Fliege, wenn jemand einen Menschen umbringe. Verteidiger Rubin sagte, auslösendes Moment sei die aus dem Fernsehen gewonnene Idee gewesen, dass ZeugInnen umgebracht werden müssten.

Der Staatsanwalt hielt Zamora geistig für durchaus gesund. Drei Psychiater gaben in seinem Auftrag Gutachten ab, denen zufolge der Fünfzehnjährige in der Lage war, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. „Er hat diskutiert und abgewogen“, sagte der Staatsanwalt, „und hat alles getan, was er konnte, bis er schließlich keine Wahl mehr hatte, als Frau Haggart zu erschießen.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Ronny Zamora wurde zu lebenslanger Haft verurteilt.

**Zur Freiheit hat uns Christus befreit.
Bleibt daher fest und lasst euch nicht von
neuem das Joch der Knechtschaft auflegen!**

Gal 5,1

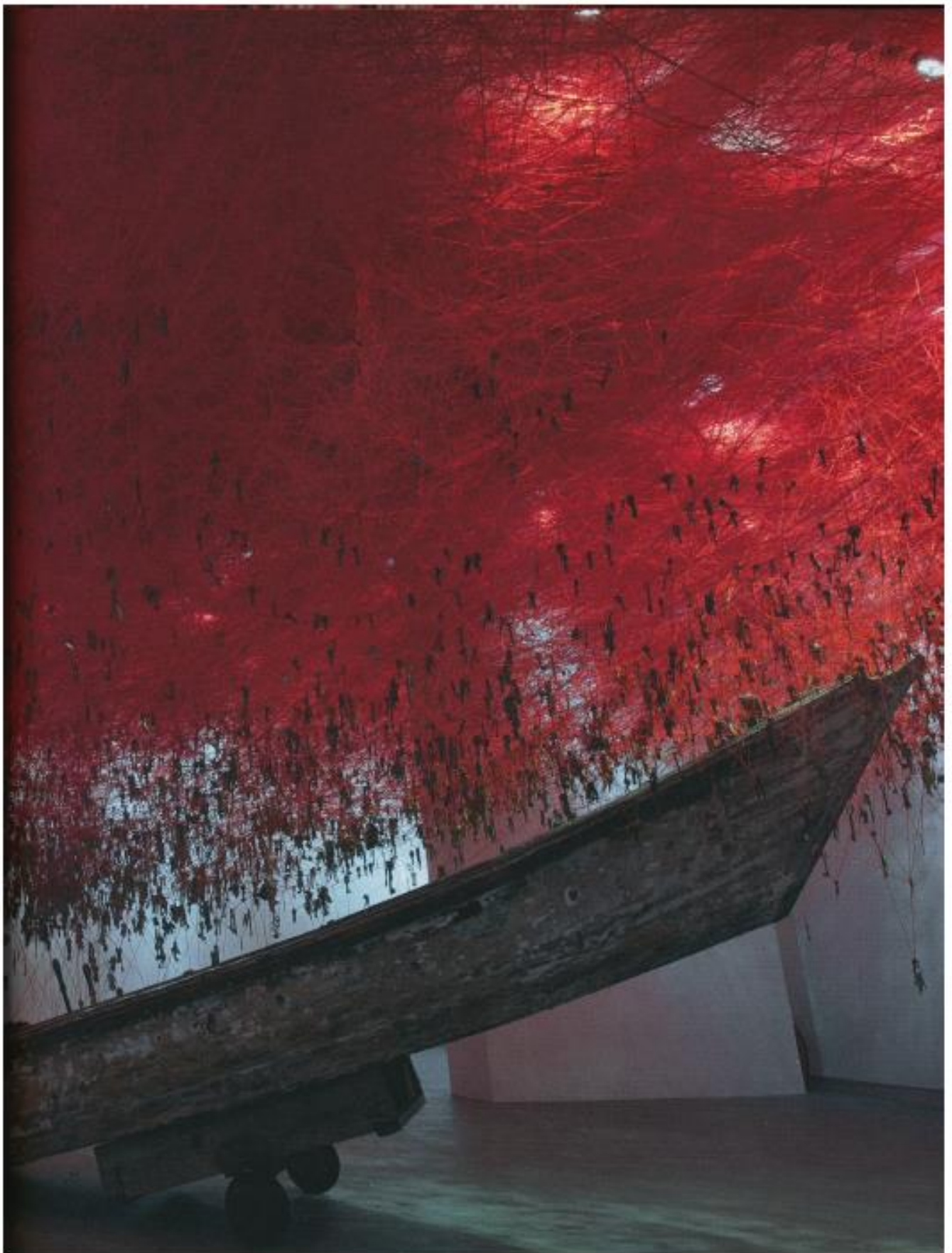
„Ich streite ab, dass es so etwas wie Freiheit überhaupt gibt.“ (Burrhus F. Skinner)

„Der Mensch ist kein reines Geistwesen, er ist zum Teil Naturwesen. Er kann auch entscheidungsfrei und verantwortlich handeln.“ (Bernhard Hassenstein)

„Die menschliche Willensfreiheit ist eine selbstverständliche Voraussetzung der christlichen Freiheit.“ (Franz Böckle)

„Der Mensch kann stärker sein als äußere Umstände und innere Zwänge, ... innerhalb des Spielraums, den das Schicksal ihm lässt, ist er frei“ (Viktor E. Frankl)

„Die wesentliche Konsequenz ist, dass der Mensch, dazu verurteilt, frei zu sein, das Gewicht der ganzen Welt auf seinen Schultern trägt: er ist für die Welt und für sich selbst verantwortlich.“ (nach Jean-Paul Sartre)



Chiharu Shiota, The Key in the Hand, japanischer Pavillon auf der 56. Kunstbiennale von Venedig, 2015. Foto: Monika Prettenhaller

Die wahre Freiheit aber ist ein erhabenes Kennzeichen des Bildes Gottes im Menschen: Gott wollte nämlich den Menschen ‚in der Hand seines Entschlusses lassen‘ (Sir 15,14), so dass er seinen Schöpfer aus eigenem Entschlusse suche und frei zur vollen und seligen Vollendung in Einheit mit Gott gelange. Die Würde des Menschen verlangt daher, dass er in bewusster und freier Wahl handle, das heißt personal, von innen her bewegt und geführt und nicht unter blindem innerem Drang oder unter bloßem äußeren Zwang.

Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute, Gaudium et spes, 17